

Mit freundlichen  
Empfehlungen  
überreicht durch

**Boehringer  
Ingelheim**



---

Ljiljana Verner, Michael Hartmann,  
Wolfgang Seitz (Hrsg.)

# Delir und Delirprophylaxe in der Intensivmedizin

Eine Standortbestimmung

---



Steinkopff Verlag Darmstadt

Anschrift der Herausgeber:  
Dr. Ljiljana Verner  
Dr. Michael Hartmann  
PD. Dr. Wolfgang Seitz  
Zentrum Anästhesiologie der  
Medizinischen Hochschule Hannover  
Abteilung 1  
Konstanty-Gutschow-Str. 8  
3000 Hannover 61

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Delir und Delirprophylaxe in der Intensivmedizin** : eine  
Standortbestimmung / Ljiljana Verner ... (Hrsg.). – Darmstadt :  
Steinkopff, 1991  
ISBN-13:978-3-7985-0880-4 e-ISBN-13:978-3-642-85416-3  
DOI: 10.1007/978-3-642-85416-3  
NE: Verner, Ljiljana [Hrsg.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Copyright © 1991 by Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, GmbH & Co. KG, Darmstadt  
Verlagsredaktion: Sabine Müller – Herstellung: Heinz J. Schäfer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Veröffentlichung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satzherstellung: Mitterweger Werksatz, Plankstadt

Gedruckt auf säurefreiem Papier

# Geleitwort

Entzugerscheinungen nach jahrelangem Drogen- und Alkoholabusus entwickeln sich nach sehr ähnlichen pathophysiologischen Mustern und sind in ihrer Entstehung oft schwierig zu deuten. Sie äußern sich vorwiegend in vegetativen Reaktionen, die meist den initialen Wirkungen entgegengesetzt sind. Ihre Intensität ist je nach Substanz, Dosis, Darreichungsart und Dauer der Anwendung unterschiedlich.

Toleranzbildung und die Entwicklung einer Abhängigkeit nach chronischem Alkoholmißbrauch erschweren die Betreuung von Patienten vor allem in der postoperativen Phase. Angesichts der steigenden Anzahl alkoholabhängiger Patienten in unserer Gesellschaft kommt daher der Prophylaxe und Therapie des Alkoholentzugssyndroms bei gegebener Operationsindikation wachsende Bedeutung zu.

Das ständig zunehmende Interesse an präventiven Maßnahmen führte im Februar 1990 Experten in Hannover zu einem Symposium zusammen, das der Diskussion gegenwärtiger und neuer Aspekte der Delirtherapie und -prophylaxe gewidmet war.

Die in dem vorliegenden Kompendium zusammengefaßten Beiträge geben einen Einblick in die Klinik und Pathophysiologie des Alkoholentzugsdelirs. Darüber hinaus werden wichtige Fragen der Pharmakologie und Pharmakokinetik behandelt und praktisch-therapeutische Konsequenzen aufgezeigt.

Eine orale Alkoholmedikation ist wohl bei kleineren Eingriffen in speziellen Fällen erfolgreich, darüber hinaus gilt es jedoch, dem Therapeuten ein angemessenes medikamentöses Konzept zur Delirprophylaxe und -therapie an die Hand zu geben.

Im Mittelpunkt des Interesses steht derzeit die Beeinflussung der Entzugssymptome bei Alkoholabhängigen durch Gabe zentral wirkender  $\alpha_2$ -Stimulanzien. Besondere Beachtung findet der  $\alpha_2$ -Agonist Clonidin, der ohne Bewußtseinstrübung die Überaktivität des Sympathikus dämpft. Einige Arbeitsgruppen haben Clonidin in unterschiedlichen Kombinationen bei Intensivtherapiepatienten zur Therapie und Prophylaxe des Abstinenzsyndroms eingesetzt und gute Ergebnisse erzielt. Nebenwirkungen sowie Angaben über die Dosierung des Clonidins werden in Einzelbeiträgen dieses Buches ausführlich erörtert, Vorteile gegenüber den bisher eingesetzten Pharmaka präzisiert.

Den Erfolg dieses Symposiums verdanken wir den informativen und interessanten Beiträgen der Referenten und Diskussionsteilnehmer. Ich hoffe, daß die Leser dieses Buches den dargestellten Ergebnissen zahlreiche Anregungen zur Verbesserung der täglichen Routine entnehmen können.

Hannover, im Oktober 1990

E. Kirchner

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	V
<b>Der alkoholranke Patient auf der Intensivstation</b>	
Seitz, W. ....	1
<b>Pharmakotherapie des Alkoholentzugssyndroms – eine Übersicht</b>	
Wellhöner, H.-H. ....	13
<b>Das lebensbedrohende Alkoholdelir – Kombinationstherapie mit Clomethiazol</b>	
Schuchardt, V., Schwarzer, W. ....	23
<b>Therapie und Prophylaxe des Alkoholdelirs unter besonderer Berücksichtigung der Neuroleptika</b>	
Braun, U. ....	33
<b>Die Bedeutung von Dikaliumclorazepat in der Delirbehandlung</b>	
Caspari, D. ....	37
<b>Clonidin in der Behandlung des Entzugssyndroms</b>	
Täschner, K.-L. ....	43
<b>Clonidin-supplementierte Analgesiedierung</b>	
Hartmann, M. ....	47
<b>Plasmaspiegel und Nebenwirkungen bei kontinuierlicher i.v. Gabe von Clonidin</b>	
Verner, Lj. ....	55
<b>Zusammenfassung</b>	
Hartmann, M., Kirchner, E., Seitz, W., Verner, Lj. ....	63